

schaften / und Tugenden behalten / welche  
 die Baum / von denen sie genommen sind /  
 haben ; und daß die Baum / die bey ihren  
 tragbaren Jahren sind / und aber keine  
 Früchte tragen / nicht so gut seyn können.  
 Und bezeuget die Erfahrung selbst / daß  
 die Zweige / so man von untragbaren Bäu-  
 men nimt / nur wenig / und gar selten Früch-  
 te bringen. Es ist aber nicht ohne / daß  
 man nicht bisweilen könne gar gute / und  
 fruchtbare Zweige von gezweigeten zwei-  
 jährigen Schößern nehmen. Dan ob  
 gleich solche Baum / weil sie zu jung sind /  
 keine tragbare Knospen haben / so können  
 sie doch / wan sie ihre tragbare Jahre errei-  
 chen / fruchtbar werden / und also diese Eis-  
 genschaft / und Tugend ihren Zweigen mit-  
 theilen. Das Zweig / so von einem nur jähr-  
 rigen Schoß ist / und reiff Holz hat / ist zu  
 dem Zweigen in den Spalt eben so gut / als  
 dasjenige / so etwas altes Holz hat. Es ist  
 wahr / daß das letztere eher Frucht trägt.  
 Man kan auch / wan keine hübsche jährige  
 Zweige vorhanden / zwey jährige nehmen ;  
 sie schießen aber nicht so lustig / als die von  
 jungem / und jährigem Holz / und darum  
 tragen sie auch eher Frucht.

Wan